

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

44 (21.2.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 44.

Mittwoch den 21. Februar 1912.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Febr. Am Montag den 26. ds. Mts. wird hier eine große national-liberale Versammlung abgehalten werden, in welcher der Führer der nat.-lib. Partei Badens, Landtagsabgeordneter Geh. Hofrat Rebmann über die politische Lage sprechen wird. Zu der Versammlung werden aus allen Teilen des Landes Teilnehmer erwartet.

Karlsruhe, 19. Febr. [Sitzung der Strafkammer IV.] Auf Urkundensälschung und Betrug lautete die gegen den Hilfsarbeiter Philipp Jakob Müller aus Singen, Amt Durlach, erhobene Anklage. Der Angeklagte erwiderte sich mit zwei auf den Namen Robert Gink in Singen gefälschten Zetteln, auf denen um Ueberwindung von Bier und Eßwaren gebeten wurde, von dem Kronenwirt in Singen Ende November 3 Flaschen Bier und 2 Würste, sowie am 10. Dezember 2 Flaschen Bier, 3 Schweinsrippchen und 4 Brote. Der Wirt, der die ihm jeweils von einem Knaben überbrachten Zettel als von Gink stammend ansah und daher auch keine Bedenken trug, das Verlangte abzugeben, wurde um 2 M. 22 Pf. geschädigt. Der Angeklagte erhielt heute 3 Wochen Gefängnis.

Durlach, 21. Febr. Dem auf den Markt nach Karlsruhe fahrenden Fuhrmann Jakob Kleinert (dessen Frau und Tochter im vorigen Sommer vom Blitze erschlagen wurden) ist in Karlsruhe ein schwerer Unfall zugestoßen; beim Abladen eines Weinfasses zog er sich einen Bruch des rechten Oberschenkels zu. Mittelfst Krankenauto wurde er in seine Wohnung hierher verbracht.

Durlach, 21. Febr. Auf Veranlassung und unter Kontrolle der Schulbehörde veranstaltete das Lichtspieltheater am letzten Samstag eine Separat-Schülerdarstellung, welche bis zum letzten Platz besetzt war. Vor-

geführt wurden Naturaufnahmen: Fußball, Rodel-, Flieger- und Wassersport. Es war eine Freude, die strahlenden Gesichter der Kinder zu sehen. Stürmische Lachsalven erregte die Humoreske „Pieffe als Baumeister“. Im allgemeinen werden nur Naturaufnahmen, technische und wissenschaftliche Filme, die als eine Art Anschauungsunterricht und Naturlehre in Betracht kommen, vorgeführt. Die jeweiligen Schülerdarstellungen sind Mittwochs und Samstags.

Durlach, 21. Febr. (Theater.) Allen Kunstfreunden können wir die Mitteilung machen, daß am Sonntag den 25. Februar im Saale der Festhalle hier eine 6wöchentliche Theater Saison eröffnet wird. Die Direktion Hedwig Kappenmacher wird an diesem Tage in unsere Mauern mit ihrer Künstlergarde einziehen. Die Direktion ist eine alte, in Theater- wie Finanzkreisen bekannte und akkreditierte Firma. Seit 2 Jahren leitet sie mit großem Erfolg das Theater in Bad Nauheim wie im Sommer das Kurtheater Bad Liebenzell. Das Personal besteht aus nur leistungsfähigen Mitgliedern von guten Theatern mit hochgelegener Garderobe. Das Repertoire wird umfassen alle Novitäten, sowie die besten älteren Bühnenwerke auf dem Gebiete des Schauspiels, Lustspiels und der Posse. Auch werden Operetten zur Aufführung gelangen, so vor allem der Saison-Schlager „Polnische Wirtschaft“. Die Direktion bittet uns, unseren geehrten Lesern mitzuteilen, daß sie alles ausbieten wird, die Ansprüche der Theaterbesucher zu befriedigen, und wir wollen den Besuch der Vorstellungen warm empfehlen; wir können dies getrostens Herzens tun, da uns von Bad Nauheim die besten Empfehlungen vorliegen. Als Eröffnungsvorstellung ist der reizende Schwank von Kraas „Die lustige Doppelreihe“ gewählt. Indem wir nochmals das Unternehmen dem Wohlwollen aller Kunstfreunde empfehlen, wünschen wir der Direktion gute Geschäfte. Weiteres folgt.

Waisstadt, 20. Febr. Der 10jährige Sohn eines hiesigen Landwirts spielte mit einem Revolver, ohne zu wissen, daß die Waffe geladen war. Sie entlud sich plötzlich und traf ein 3 Monate altes Kind, das an den erlittenen schweren Verletzungen starb.

Mannheim, 20. Febr. Am Neckarufer wurde die Leiche einer 64jährigen Witwe aus Heidelberg-Neuenheim gelandet. Die Frau hatte sich in geistiger Umnachtung in den Neckar gestürzt. Wegen angeblichen Familienzwistigkeiten brachte sich eine 15jährige Fabrikarbeiterin in selbstmörderischer Absicht einen scharfen Revolver schuß bei. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

Säckingen, 20. Febr. Das 4jährige Söhnchen des Landwirts Bartholme in Bergalingen geriet unter einen Langholzwagen, wurde überfahren und sofort getötet.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Febr. Der Reichstag beendete heute die erste Lesung des Etats, der an die Budgetkommission verwiesen wurde. Die von verschiedenen Parteien gestellten Anträge auf Aenderung der Geschäftsordnung wurden ohne Debatte an die verstärkte Geschäftsordnungskommission verwiesen. Mittwoch 1 Uhr: Besprechung der Interpellation betreffend die Futtermittel- und Kartoffelzölle.

Berlin, 20. Febr. Das Luftschiff „Parseval 11“ ist gestern nachmittags 4.53 Uhr zu einer Dauerfahrt aufgestiegen. Die Führung hatten Hauptmann v. Kehler und Oberleutnant Stelling. Steuermann war Thomsen. Die astronomische Navigation leitete Wittich. Außerdem waren an Bord 2 Maschinisten, 2 Mitglieder der Abnahmekommission, darunter Hauptmann v. Jena. Die Landung erfolgte glatt heute früh 9.50 Uhr. Die Fahrt ging nach der Provinz Hannover. Das Luftschiff hatte teilweise mit starkem Gegenwind von 15—16 m in der Sekunde zu kämpfen. Von 12.15 Uhr an herrschte 5 Stunden lang Regen. Von 12.15 Uhr an bis 8.20 Uhr

Feuilleton.

4

Durch die Klippen.

Roman von Alexander Römer.

(Fortsetzung.)

Die Mutter war entrüstet, ihr war Toilette ein sehr wichtiger Akt. Elisabeth war gar nicht wie ein junges Mädchen, sie gab so wenig auf ihre äußere Erscheinung. Frau Berner machte dieser Mangel oft geradezu Sorgen.

Dieser Winter hatte sie ja gottlob etwas verändert, sie war aufgetaut und weniger philiströs geworden. Affessor Goltz war, wenn er auch kein Vermögen besaß, immerhin eine gute Partie, und die Sache würde ja wohl heute endlich zum Abschluß kommen. Mama Berner hoffte das ganz bestimmt. Seine Schwester war Gast in ihrem Hause, die Saison nahte sich ihrem Ende, er mußte heute sprechen, er konnte gar nicht anders.

Aber wie Elisabeth in solch kritischem Moment so seelenruhig und verträumt sein konnte, war ihr unbegreiflich.

Sie half ihr eilig und befestigte das Uebergewand.

Elisabeth sah kaum in den Spiegel, sie war völlig zerstreut.

„Sieh doch freundlich aus,“ sagte die Mama, „diese schwermütige Miene macht Dich förmlich alt. Du hast ohnehin wenig frische Farben.“

Hilde, die jüngere sechzehnjährige Schwester, stürzte ins Zimmer. Sie trug noch ihre langen goldbraunen Böpfe. Hilde besaß, was Elisabeth fehlte: dunkle, strahlende, lachende Augen, einen Teint wie Milch und Blut, ein süßes, feines Gesichtchen.

„Bist Du noch nicht fertig? Puh, wie ernsthaft Du aussehest! Freust Du Dich denn gar nicht? Ha, wenn ich erst zu Ball gehe, da sehe ich eine andere Miene auf.“

Die Kleine glitt schnippisch musternd, den zarten Stoff mit spizen Fingern fassend, um die Schwester herum.

Elisabeth küßte ihre blühende Wange. „Ja, Du Bildfang, Du würdest auch bessere Figur machen als ich und Dich wahrscheinlich besser amüsieren.“ Sie senkte aus gepreßter Brust.

„Rasch jetzt, beeile Dich, hinunter zu kommen. Die Erika hat übrigens eine reizende, ganz aparte Toilette, sieht nett aus. Die tollen Strappen wird ihr der Bruder wohl vertreiben — Buchhalterin, sie, das Mädchen aus guter Familie — Unsinn. Na, wenn Ihr beide erst

vereinigt seid, müßt Ihr die Dinge da bei dem Onkel in Breslau wieder einrenken, so 'ne Schwägerin Buchhalterin könnte Dir auch nicht passen.“

„Mama!“ Es klang wie ein Aufschrei. Elisabeth preßte der Mutter Handgelenk, daß es schmerzte. Ihr war plötzlich, als fielen ein schwarzer Schleier von ihr herab und verhüllte all das geträumte Glück.

„Hab Dich nur nicht so,“ sagte die Mutter mürrisch. „Du bist freilich ein solch sonderbares Geschöpf, daß Du imstande bist, Dir in der letzten Stunde durch einen ganz unglaublichen Schachzug das Spiel noch zu verderben.“

Elisabeth war die Treppe hinuntergestiegen und hörte nichts mehr. Sie wechselte mit der wartenden Erika nur ein paar flüchtige Worte, dann stiegen sie in den Wagen.

Erika war schweigsam und ihre Augen umflort. Elisabeth hatte das sofort bemerkt.

„Du hast Deinen Bruder nicht zu einer Uebereinstimmung mit Deinen Plänen gebracht?“ fragte sie schüchtern.

„Rein — ich habe es auch kaum erwartet. Herbert ist ein sehr selbstherrlicher Charakter, der an seinen vorgefaßten Meinungen halbstarrig festhält.“

Elisabeth schwieg; es rann wie ein kalter Schauer durch ihre Adern. Das war ein

hielt sich das Luftschiff in einer Höhe von 1000—1100 m. Bei der Landung hatte es noch für 8 Stunden Betriebsstoff. Es wäre weitergefahren, wenn nicht die Mannschaft erschöpft gewesen wäre. Bei der Landung war Generalmajor v. Messing zugegen, der sich sehr lobend über die Fahrt aussprach.

Berlin, 20. Febr. Der Händler Döring wurde heute wegen Diebstahls, u. a. im Reichskanzlerpalais, zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Nach der Verkündung des Urteils erhob sich der Mitangeklagte Cylinski, der aber freigesprochen war, und rief aus: „Dieser Mann ist der Mörder der Witwe Hoffmann in der Blumenthalstraße!“ Die Kriminalpolizei hat sofort eine Untersuchung eingeleitet.

Berlin, 19. Febr. Der in Betrugs- und Spielfällen mehrfach genannte Graf Wolff-Metternich wurde wegen Widerstandes und wissentlich falscher Anschuldigung der Gefängniswärter zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

— Am 1. Januar ds. J. wurden 925 247 Invalidentrentner und 93 376 Altersrentner gezählt. Für sie sind 48 542 450 M Reichszuschuß erforderlich. Für das Jahr 1912 ist der Zugang an Invalidentrentnern mit 115 000 und ein Zugang an Altersrentnern mit 12 300 anzunehmen. Von diesem Zugang, insgesamt 127 300 Invalident- und Altersrentner, werden in diesem Jahre voraussichtlich 12 957 Renten und zwar 12 650 Invalidentrenten und 307 Altersrenten, wieder wegfallen.

Hamburg, 21. Febr. Zu einem Fabrikanten kam ein Deserteur aus Brandenburg zu Besuch. Er hatte den Fabrikanten auf einer Bergnütungsreise kennen gelernt und erzählte diesem, daß er wegen verschiedener Vergehen vom Regiment desertiert sei und weshalb er hoffe, daß ihm der Fabrikant zur Flucht nach Norwegen behilflich sein werde. Der Fabrikant benachrichtigte aber die Polizei, und als die Beamten erschienen, flüchtete der Deserteur in den Keller, dessen Türe er verriegelte. Den Beamten, die die Türe gewaltsam erbrachen, stellte er sich mit gezücktem Messer entgegen. Er ergab sich erst, als die Polizisten Anstalt machten, ihm mit der Schußwaffe gegenüberzutreten.

Halle, 20. Febr. Die Stadtverordneten haben mit allen, auch den konservativen Stimmen die Errichtung eines Krematoriums beschlossen.

Kelbra (bei Eisleben), 20. Febr. Heute nacht wurde auf dem Hochthalschacht durch zu frühes Losgehen eines Sprengschusses einem Bergmann der Kopf vom Rumpf getrennt. Zwei Bergleute wurden schwer, vier leicht verletzt.

Zittau, 20. Febr. Der am Sonntag unter dem Verdacht, den Mord an der Juwelier Schulz'schen Familie begangen zu

haben, verhaftete Schlosser Trenkler hat heute vormittag ein Geständnis abgelegt, daß er der alleinige Täter sei. Er habe zuerst die Frau niedergeschlagen, dann die hinzukommende Tochter und schließlich den Juwelier ermordet. Er behauptet, daß er nur einen Diebstahl habe ausführen wollen, wobei er überrascht worden sei. Nach der Tat habe er sich noch eine Zeitlang in Berlin aufgehalten und sei erst abends nach Zittau gefahren.

Mürnberg, 21. Febr. Der Kunst-Anstaltsbesitzer Martin Brunner hat anlässlich seines 50jährigen Geschäftsjubiläums 50 000 Mark zur wissenschaftlichen Erforschung der Krebskrankheit gestiftet.

Österreichische Monarchie.

Wien, 20. Febr. Kaiser Franz Josef wird bei der Leichenfeier für den Grafen Lehrenthal durch Erzherzog Franz Ferdinand vertreten sein.

Wien, 21. Febr. Wie die „N. Fr. P.“ meldet, wird der neuernannte Minister des Äußern, Graf Berchtold, nach Berlin kommen, um sich dem Kaiser vorzustellen und mit dem Reichskanzler, sowie Staatssekretär von Riederlen-Wächter persönlich in Fühlung zu treten. Sodann wird der österreichische Minister nach Rom reisen, um den König von Italien und den Minister des Äußern Marquese di San Giuliano zu besuchen.

Schweiz.

Bern, 20. Febr. Die Herbstmanöver der Armeekorps, denen der deutsche Kaiser einen oder zwei Tage beizohnen wird, werden voraussichtlich zwischen Zürich und Wil in der Nähe von St. Gallen stattfinden.

Frankreich.

Toulon, 20. Febr. Bei der Hebung des Bracks der Liberté wurden unter den Drehtürmen 14 Matrosenleichen aufgefunden. Die Matrosen hatten sich offenbar in der Hoffnung dahin geflüchtet, daß sie von der Wirkung der Explosion unter den Panzertürmen Schutz finden würden.

Lyon, 20. Febr. Ein furchtbarer Selbstmord wurde gestern nachmittag in der hiesigen St. Polycarbisirche verübt. Eine etwa 30jährige Frau goß sich am Eingange der Kirche eine Flasche Essig über die Kleider und den Kopf und zündete die Flüssigkeit an. Im Nu glückte die Unglückliche einer lebenden Fackel. Auf ihr Geschrei eilten die in der Kirche Anwesenden herbei, doch war jede Hilfe vergebens. Die Frau verstarb nach wenigen Minuten. Nach den bisherigen Feststellungen glaubt man, daß die Selbstmörderin in einer Privatirrenheilanstalt in Ville Urbane in Pflege gewesen und von dort entwichen ist.

England.

London, 21. Febr. Oberhaus. Bei Besprechung des Seereschudgets erklärte der

Kriegsminister, daß nach Ansicht maßgebender Persönlichkeiten das britische Heer ebenfogut ausgerüstet sei, wie jedes andere in der Welt. Die englischen Feldgeschütze seien den deutschen weit überlegen, die englischen Haubitzen die besten der Welt. Es seien Versuche im Gange, ein neues Gewehrmodell einzuführen, das, wenn die Erwartungen eintreten, das beste der Welt sei.

Asien.

Bombay, 21. Febr. Gestern nachmittag entstand auf einem Plage, wo viele tanzend Ballen Baumwolle lagerten, Feuer. Der Schaden beträgt eine viertel Million Pfund Sterling.

Eingefandt.

Weingarten, 20. Febr. Die Trümmer der vor 3 1/2 Jahren an der Bruchialer Straße teilweise eingeführten Mauer, über die schon einmal im Durlacher Wochenblatt berichtet wurde, liegen immer noch an derselben Stelle wie damals. Man kann es hier nicht verstehen, daß die Wasser- und Straßenbauinspektion sich weigern mag, die Mauer, die sie vor Jahren selbst errichtet hat, wieder herstellen zu lassen und den Standpunkt einnimmt, daß dies Sache der Anwohner sei. Bei letzteren ist aber bei Errichtung der Mauer jedenfalls nicht um Genehmigung nachgesehen worden; diese wäre zweifellos auch nicht erteilt worden, wenn den Leuten zur Bedingung gemacht worden wäre, die Mauer zu unterhalten. Solange diese in gutem Zustande war, hatten die Anwohner nie die Ansicht bekommen können, daß sie ein Recht an die Mauer hätten, im Gegenteil, sie mußten dieselbe als Eigentum der Wasser- und Straßenbauinspektion betrachten. So oft sie wenigstens an der Mauer eine Änderung vornehmen wollten, hat die Wasser- und Straßenbauinspektion entweder Einspruch erhoben oder Vorschriften gemacht, so bei der beabsichtigten Anlegung eines Kanals für das Abwasser oder der geplanten Herstellung einer besseren Auffahrt zu den Wohnungen. Wie die Rechtsverhältnisse auch liegen mögen, hier würde es allgemein als ein großes Unrecht bezeichnet werden, wenn man den Leuten zumuten wollte, die 50 m lange und 6 m hohe Mauer wiederherstellen zu lassen und zu unterhalten. Der gegenwärtige Zustand kann aber doch nicht dauernd bestehen bleiben. Es wäre zu wünschen, daß das G. Bezirksamt darauf hinwirkt, daß die Wasser- und Straßenbauinspektion sich auf einen loyaleren Standpunkt stellt und die Mauer, an der täglich mehr Steine sich lockern und herunterfallen, in Bälde herstellen läßt, damit endlich einmal dieser Aergernis erregende Zustand beseitigt wird.

hartes Urteil der Schwester über den Bruder und so abweichend von Erikas früherer Art.

Der schwarze Schleier wurde dichter, dunkle Ahnungen krochen herauf. Sie sprachen kein Wort mehr während der Fahrt.

Frau Doktor Lambek empfing ihre jugendlichen Gäste. Sie war eine bleiche, krank aussehende Frau mit edlen Zügen. Ein scharfer Beobachter gewahrte sofort, die Frau war nicht glücklich.

Und doch besaß sie des Lebens reiche Güter: ein großes ererbtes Vermögen, einen Gatten, den sie einst selbst wählte, und eine Tochter, die sie abgöttisch liebte.

Der Gatte hatte ihr nicht gehalten, was sie von ihm erhoffte. Die große Liebe war lange erloschen, sie krankte an dem schweren Irrtum, der ihr Leben vergiftete.

Nur um der Tochter Zukunft handelte es sich noch, um deren Glück. Und wieder hatte sie es gewagt, zu wählen, sie mit ihrem jetzt reifen, welterfahrenen Geist. Annaliese zählte achtzehn Jahre und war ahnungslos und gedankenlos wie sie einst. Sie stand neben ihr.

„Mama, gefalle ich Dir? Bin ich hübsch?“ Die Mama musterte ihr Kind mit kritischen Blicken.

Ja, das war die frische, blühende Jugend, die reizvolle Unbewußtheit, das lachende Kinde-

auge, noch durch keine Sorge getrübt. Der Frühling — so war auch sie einst, auch so glücklich, nein, glücklicher in einem Elternhause, in dem Liebe und Eintracht walteten. Und sie wählte damals in kindischem Trost, den Wünschen der Eltern entgegen, ihr Los.

Um den Mund der reichen Frau flog ein harter, bitterer Zug bei der Erinnerung.

Sie streichelte Annalieses Wangen.

Vorbei, vorbei! Frau Doktor Lambek trug ihr selbstbereitetes Schicksal schweigend. Sie hatte sich auf eine einsame Insel gerettet, nicht ohne Kampf, nach schweren Stürmen.

Grabesstill war es geworden in ihrem Herzen; jetzt, wo der Tochter Schicksal sich entscheiden sollte, kreiste es dort wieder lebendiger, gab es wieder Hoffnungen, Aufregungen; Annaliese sollte glücklich werden, glücklicher als ihre Mutter.

War die Liebe, die in ihrer Tochter Seele keimte, eine echte, wahre, andauernde? Ach, ihre Erfahrung hatte sie gelehrt, daß die Jugend urteilslos ist, daß die Phantasie da falsche Bilder schafft, daß, was man in dem Alter für ewig und echt hält, Trug ist.

Der junge Offizier, der ihrem Herzen schon nahe gestanden, als sie ihn zuerst sah, den sie seitdem beobachtet und studiert mit kritischen Mutteraugen, er war ein Kavaliervom

Schiel bis zur Sohle, ein schöner Mann, ein geistvoller. Kein Philister, kein Pedant, keine hohle Ruh; er bezauberte alle, vornehmlich die Frauen. Annalieses Herz wäre ihm gleich zugeflogen, auch wenn sie nicht mit leiser Hand der Tochter Sinn auf ihn gelenkt hätte. Und sein Temperament, dieser Uberschuß von Jugendkraft, der ihn zu allerhand tollen Taten trieb, welche Frau Mama dann vergrößerte, sie bildeten einen Reiz mehr an seiner Person.

Er war der Sohn seines Vaters, und dieser Vater — zu spät war sie dem pommerischen Grundbesitzer Freiherrn von Marwitz begegnet, zu spät. Er war Witwer, sie gebunden, als sie ihn, für den ihr Herz in großer Leidenschaft entbrannte, traf.

Gott allein wußte, was es gekostet, ihre Ehre, ihren Ruf aus der schweren Versuchung zu retten. Sein heißes Blut forderte damals stürmisch das Opfer.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— In Berlin befinden sich in einem Haus in der Königsbergerstraße 129 Wohnungen mit 560 Einwohnern, in einem Haus in der Adlerstraße 216 Wohnungen mit 688 Mietern, in einem Haus in der Hufschmiedstraße 241 Wohnungen mit 972 Einwohnern!

Spielberg.
Ruhholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Spielberg ver-
steigert aus ihrem Gemeindefeld
mit Sorgfrist bis 1. September d. J.
am Montag den 26. Februar 1912
10 Fichten II, 80 III, 170 IV,
235 V, 143 VI. Kl.; 2 Ab-
schnitte I, 7 II, 3 III Kl.;
ferner 5 Forsten III, 13 IV,
35 V, 10 VI Kl.; 7 Ab-
schnitte I, 35 II. und 86
III. Klasse.

Am Dienstag den 27. Februar 1912
10 Eichen IV, 78 V, 86 VI. Kl.;
4 Buchen III und IV. Kl.,
sowie 1 Birke V. und 1 Erle
IV. Kl.; ferner 60 Bauftangen
I, 233 II. Kl.; 230 Hopfen-
stangen I, 140 II, 231 III,
430 IV. Kl.; 890 Rebstecken I,
730 II. Kl.; sowie 25 Hag-
stangen und 1815 Bohnen-
stecken.

Die Zusammenkunft ist jeweils
vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
Spielberg, 20. Febr. 1912.

Der Gemeinderat:
Höfel, Bürgermeister.
Karcher, Ratiker.



Der Skarabend

war wieder ungesund und ungesund,
wir haben einen guten Dusch ent-
wickelt und die Luft in den Schmelzen.
Dah ich trotzdem keinen rauchen habe
habe danke ich den **Widert-Tab-**
letten, die ich gleich beim Heim-
kommen und heute früh genommen
habe. Sie machen den Hals frei und
beruhigen auch den ihren Geschmack
im Mund. Die Schachtel kostet in
allen Apotheken 1 Mark und hält
lange vor. Niederlagen in Durlach:
Ginhorn- und Löwenapotheke Adler-
Drogerie August Peter, Central-
Drogerie Paul Vogel.

Blumendünger
Paket 15, 25, 40, 70 u 110 Pfg.
Adler-Drogerie August Peter.

**Hypotheken-
Kapitalien**
zu sehr günstigen Bedingungen
auf
Stadt- u. Landobjekte.
**Darlehen- u. Betriebs-
Kapitalien**
an sichere Personen gegen ratenw.
Rückzahlung durch die
**Allgemeine Bayerische
Hypotheken-Vermittlungs-Bank**
Nürnberg
Paradiesstrasse Nr. 3.
Rückporto erbeten

Ein gut möbliertes Zimmer
im 1. Stock mit separatem Ein-
gang ist sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Ruh- und Brennholzversteigerung des Forstamts Dur-
lach. Samstag den 24. Februar 1. J., früh 9 Uhr, im Rathaus zu
Wöfingen. Aus Domänenwald Hohbera, Abt. 1, 6 und 8: 5 Eichen
IV. Kl., 12 V. Kl.; 1 Buche I. Kl., 1 III. Kl., 5 IV. Kl.; 1 Fichten-
stamm III. Kl., 8 IV. Kl., 7 V. Kl.; 10 Buchene und eichene Wagner-
stangen; 65 fichtene Bauftangen, 31 Hagstangen, 30 Hopfenstangen I.
und II. Kl., 45 Stück III und IV. Kl., 30 Rebstecken; 69 Ster Buchene
und 73 Ster gemischte Scheiter und Rollen; 21 Ster Buchene, 160
Ster gemischte Prügel; 2890 Stück Buchene und gemischte Wellen,
sowie mehrere Lose Schlagraum. Domänenwaldhüter Volk zeigt
das Holz.

Ruhholzversteigerung des Forstamts Durlach. Donner-
tag den 29. Februar 1. J., früh 9 Uhr, in Schöbels Halle in Durlach.
Aus Domänenwald Rittner, Abt. 1, 5, 14, 15, 16 und Distr. Hund-
stangen: Eichen: 11 I. Kl., 8 II. Kl., 6 III. Kl., 2 IV. Kl., 1 V. Kl.;
Buchen: 15 I. Kl., 17 II. Kl., 25 III. Kl., 12 IV. Kl., 1 V. Kl.;
1 Hainbuche V. Kl.; Fichten- und Tannenstämme: 2 I. Kl., 8 II. Kl.,
34 III. Kl., 10 IV. Kl., 4 V. Kl.; desgleichen Abschnitte: 46 I. Kl.,
54 II. Kl., 28 III. Kl.; Forstenstämme: 2 II. Kl., 64 III. Kl., 37 IV. Kl.,
10 V. Kl.; Forstenabschnitte: 8 I. Kl., 50 II. Kl., 29 III. Kl. mit zus.
466 km Inhalt. Listenauszüge beim Forstamt erhältlich; Forstwart
Bauer in Berahauhen zeigt die Hölzer.

Ruhholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert mit
Vorsfrist bis 1. Oktober 1. J. am **Donner-**
tag den 22. 1. Mts., vormittags 9 Uhr,
in Schöbels Halle in Durlach aus den Di-
strikten Oberwald, Elfmorgenbruch, Füllbruch,
Bergwald und Graudach: 15 Eichen I.,
24 II., 19 III., 17 IV., 2 V. Kl.; 7 Kieferstämme; 6 Eichen III., 34 IV.,
51 V., 88 VI. Kl.; 1 Buche I., 1 II., 3 III., 2 IV. Kl.; 10 Akazien IV.,
57 V., 94 VI. Kl.; 7 Birken IV., 23 V. Kl.; 1 Weide III., 1 IV. Kl.;
1 Ulme II., 3 III., 1 IV. Kl.; 16 Erlen V., 107 VI. Kl.; 1 Kirsch-
baum V. Kl.; 3 Fichtenabschnitte I. Kl.; 6 Tannenabschnitte I. Kl.
Abschriften der Aufnahmelisten können von Waldmeister Gorenflo
in Durlach bezogen werden.
Die Waldhüter Rittershofer, Käß, Lerch, Geißt in Durlach und
Hofheinz in Blankenloch zeigen die Hölzer vor.
Durlach den 13. Februar 1912
Der Gemeinderat.

Brennholz-Versteigerung.

Die Versteigerung der
Bürgergabehölzer,
soweit dieselben bei den früheren Verkäufen nicht ausgebaut wurden,
findet
Samstag den 24. Februar d. J., vormittags
9 Uhr beginnend,
in der Schöbelschen Halle, Hauptstraße 73, statt und zwar:
a. Holz aus Distrikt Elfmorgenbruch:
die Nummern 463, 464, 523, 556, 628, 632, 633, 636, 637, 643, 644,
645, 647, 650, 653, 660, 663, 666, 672, 678, 685, 689, 694, 695,
696, 697, 699, 702, 703, 712, 717 und 751 (je 1 Ster), 721, 728, 730,
732, 735, 736, 739, 742, 743, 745, 747, 750, 756, 760, 762, 763,
778, 790, 792, 810 (1 Ster), 812 und 816 (je 1 Ster), 818, 404, 475.
b. Wellen aus Distrikt Elfmorgenbruch:
die Nummern 63, 69, 71, 78, 79, 82, 83, 85, 86, 88, 89, 94, 98,
101, 104, 105, 106, 109, 111, 112, 115, 120, 127, 130, 133, 136,
138, 147, 148, 157, 159, 162, 163, 164, 172, 173, 174, 183, 184,
188, 191, 195, 198, 200, 202, 203, 207, 208, 215, 217.
c. Holz aus Distrikt Oberwald:
die Nummern 3, 516, 517, 520, 522, 524, 525, 527, 529, 532, 534, 535,
537, 539, 540, 544, 546, 548, 550, 551, 561, 562, 563, 564, 569,
573, 578, 594, 603 und 604 (je 1 Ster)
Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß das zum
Verkauf angemeldete Holz- und Wellenlos zum jeweiligen Gebot auch
dann abgegeben wird, wenn der Gabholzberechtigte zur Versteigerung
nicht erschienen sein sollte.
Durlach den 16. Februar 1912.
Der Gemeinderat.

Grabstein-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt
Freitag den 23. Februar, vormittags 11 Uhr,
eine Anzahl alte Grabsteine öffentlich versteigern.
Zusammenkunft im alten Friedhof.
Durlach den 20. Februar 1912.
Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Die Verkaufsstelle für Straßenbahn-Abonnements und Wochen-
karten in Durlach wird vom 25. Februar ds. J. ab von Karls-
ruher Allee 7 nach der **Hauptstraße Nr. 77** (Friseur und Zigarren-
geschäft von Wilh. Brüdel) verlegt.
Karlsruhe den 20. Februar 1912.
Stadt. Straßenbahnamt.

Kapellmeister
Aug. Kuhn
wohnt jetzt
Palmaienstr. 11
II. Stock.

Eine schöne Mansardenwohnung
von 2 Zimmern und allem Zu-
gehör auf 1. März oder 1. April
zu vermieten. Zu erfragen
Stfingstr. 42, Laden

1 schöne 3-Zimmerwohnung mit
Küche, Keller u. Speicher Lamm-
straße 25 2. Stock per 1. April
zu vermieten bei
Carl Leussler, Lammstr. 23.

Eine Wohnung von 1 Zimmer
mit Alkov., Kammer, Küche, Keller und
Speicher, sowie eine Mansarden-
Wohnung von 1 Zimmer, Küche,
Keller und Speicher auf 1. April
zu vermieten. Näheres
Jägerstr. 50, 2. St

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
samt Zubehör ist auf 1. April zu
vermieten. Näheres
Gerberstraße 3 im Laden.

Kleine 2-Zimmerwohnung auf
sodort oder 1. April zu vermieten
Weingartenstr. 44.

250 Liter
besten
**Korinthen-
Wein**
bereiten Sie aus
100 Pfd.
Korinthen-Weinbeeren
für **29 M**
Das Liter stellt sich auf
ca **10 S**
Luger u. Filialen

Ein Kastenwagen
samt Heuleitern (25-30 Btr. Trag-
kraft) zu verkaufen evtl. kaufe oder
nehme einen kleineren Wagen in
Tausch. **Karl Roser,**
Kleinsteimbach, Hauptstraße 87.

Der Alleinverkauf
meines **Seifenpulvers** in 5- und
10-Pfd.-Säckchen an Private wird
für den Durlacher Bezirk an einen
tücht. Herrn übertragen.
J. Rentschler, Seifenfabrik,
Stuttgart, Bogelfangstr. 54.

Speisekartoffeln
echt Pommerische
Grenadiere
gelbe und rote, äußerst
gutkochende Salat-
und Siedkartoffeln
per 100 Pfd. **4,60 M**
frei Haus
Proben 3 Pfd. **17 S**
Luger u. Filialen.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Adelheid Weber

im Alter von 78 1/4 Jahren heute früh 7 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Aue den 20. Februar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Müller und Familie,

Samenhandlung.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 4 Uhr.

Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Nachbarschaft, sowie der hiesigen Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß ich im Hause des Herrn Strauß, Geschirrhändler, Pfingstraße 58, ein

Maß-, Sohl- und Reparatur-Geschäft eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, meine Kunden aufs Beste und schnellste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Jakob Atz Schuhmacher, Pfingstraße 58.



Morgen (Donnerstag) früh:

Reffelfleisch.

Mittags: **Frische Leber- und Griebenwürste.**

W. Kraus zur Sonne.

Restaurant Stadt Durlach,
Kirchstr. 13 — Tel. 159.

Morgen Donnerstag:
Schlachttag.
Ph Fischer, Metzger u. Wirt

„Daben Sie
offene Beine,

Krampfbergereschwüre, Hautentzündungen, dann bringt Ihnen Zuder's „Saluderma“ reich Erleichterung.“ Arztl. warm empf. Doie 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.

In höchster Vollendung
spiegeln sich in dem neuen Programm
Natur und Kunst.
Kommen! Sehen! Staunen!
Eine Grafisgeschenkverteilung
findet wiederum am Donnerstag abend statt.
Lichtspiel-Theater.

Nieren- und Blasenkrankheiten finden durch **Altbadhofscher Mark-Sprudel Starkquelle** reich Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohlthuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeschwilt, die Harnsäure gebunden u. Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Bfg. bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie.**

Ziegenbock (Saanenrasse), weiß, hornlos, 10 Monate alt, Prachtexemplar, sowie einige großtrüchtige Ziegen hat zu verkaufen **Karl Siegrist, Hebelstraße, Weingarten.**

Ein Handwagen (kann auch mit einer Kuh bespannt werden) zu verkaufen **Jäckerstraße 58.**

Morgen (Donnerstag) **Schlachttag**
A. Köll z. Lannhäuser.

2 solide Arbeiter finden billige Wohnung **Hauptstraße 68.**

Ein schönes einstöckiges **Wohnhaus m. Hausgarten** zu verkaufen. Näheres **Grözingen, Kaiserstr. 42.**

Einfamilienhaus mit 6 Zimmern, Kammer, Küche, Bad und Zubehör, komfortabel eingerichtet (Gas und Wasser), und schönem Garten in bevorzugter Lage Grözingens billig zu verkaufen. Näheres bei **Architekt W. Härter, Grözingen, Kaiserstraße 46.**

Verloren ging am Sonntag eine **silberne Brosche** (Tennisstichl.). Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben **Weingartenstraße 48, Hof.**

Schöne große Wohnung von 2 Zimmern mit Gas nebst Zubehör auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten **Wilhelmstr. 4, part.**

Sehr beachtenswertes Angebot für Brautleute!
Eine vollständige, kompl., mod. Aussteuer für nur 745 Mk. Dieselbe besteht aus einem eig. Schlafzimmer mit Antarsien: 2 Bettstellen, 2 Kisten, 2 Schoner, 2 dreiteil. Vollmatten, 2 Polster, 2 Nachtische m. Marmorplatten, 1 Waschkommode m. Marmorplatte, 1 Toilette-Spiegel, 1 großer Spiegelschrank, 1 Handtuchständer, 2 Stühle. Wohnzimmer: 1 poliertes, besseres Vertiko mit Verglasung, 1 pol. Chiffonnier, 1 Diwan, 1 Tisch mit Eichenplatte, 4 Stühle, 1 Tischpinn-Kücheneinrichtung mit Messingverglasung, 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle — 1 größerer Spiegel gratis — zu verkaufen. Bis 1. März extra 5% Rabatt. **Karlsruhe, Waldstr. 22, Laden.**

Evangelischer Wochengottesdienst. Donnerstag abend 7/8 Uhr: Herr Stadtvikar Mayer.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.
Geschlichtung:
17. Febr.: Ludwig Adolf Hg. Schneider von Erzingen, Amt Pforsheim, und Marie Wächter von Böschbach.
17. „ Friedrich Häfner, Kutcher von Grindelhardt, Dtl. Grafsheim (Württemberg), und Christina Klar von Hohenwetterbach.
Gestorben:
13. Febr.: Albert Friedrich Gottlieb Schenkel, Stadtagelöhner, Chemann, 77 1/4 Jahre alt.
Vorangeführte Bitterung am 22 Febr. Keine wesentliche Aenderung.

Handelslehreanstalt und Töchterhandelsschule
„MERKUR“
Karlsruhe
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Tel. 2018
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen. Gegründet 1903. 7 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Am 4. März beginnen neue Kurse.

Ein prägnantes Geschäftswort.

sowie Kenntnisse in **Randschrift, Buchführung** (einf., doppelt und amerik.), **Stenographie** (Gabelsberger und Stolze-Schrey), **Maschinenschreiben** (30 erstkl. Maschinen), **kaufm. Rechnen**, **Kontokorrentwesen**, **Korrespondenz**, **Wechsel- und Scheckkunde**, **Handelslehre**, **Kontorarbeiten**, **Bank- und Börsenwesen** etc. erlangen Damen und Herren in kurzer Zeit. — Eintritt zu einzelnen Kursen täglich.

Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass **Mitte April** ein **Lehrlings-Kursus** für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen, beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie etc. ausgebildet werden.

Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Honorar mässig.
Tages- und Abendkurse.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.
Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion.